

05. August 2013

Jugend lässt Europa zusammenwachsen

Gäste aus den Partnerstädten erleben Bad Säckingen.



Ganz offiziell willkommen hieß Bürgermeister Alexander Guhl (vorne rechts) die Teilnehmer des internationalen Jugendcamps. Eine Woche lang dauert die Begegnung junger Menschen aus den Partnerstädten. Foto: Ralph Fautz

BAD SÄCKINGEN. Europa wächst zusammen, derzeit auch in Bad Säckingen. Rund 40 Jugendliche aus den Partnerstädten Näfels, Sanary-sur-Mer und der befreundeten Stadt Koscierzyna in Polen verbringen mit Gleichaltrigen eine Woche in der Kurstadt. Gemeinsame Unternehmungen, kultureller Austausch und das gegenseitige Kennenlernen stehen im Mittelpunkt des internationalen Jugendcamps. Die Europäische Union (EU) unterstützt das Projekt. Die Jugendlichen der italienischen Partnerstadt Santeramo mussten kurzfristig absagen.

"Durch nichts entsteht mehr, als durch den persönlichen Kontakt", so Bürgermeister Alexander Guhl bei der Begrüßung der Campsteilnehmer. Ihm war die Freude über diesen gelungenen Event anzusehen. In einer Zeit, in der Europa zusammenwächst, sei kultureller Austausch wichtiger denn je. Unterstützung erfuhr die Stadt nicht nur durch die Freundeskreise Näfels und Sanary, sondern auch durch die EU. Die Institution unterstützt das Treffen im Rahmen des Projektes "Jugend in Aktion" mit etwa 18 000 Euro.

Mit 27 Stunden hatte die polnische Gruppe den längsten Anfahrtsweg, der jedoch mit

einem fantastischen Programm entschädigt wurde. Neben Erholung im Waldbad stand am Freitag eine Stadtrallye auf dem Plan. Dabei ging es nicht wie üblich um historische Fakten, sondern darum, von der Stadt möglichst viel zu sehen. Von den Gassen der Altstadt ging es hinüber an das Schweizer Rheinufer und zur Skateranlage nach Obersäckingen. Organisator war der 16-jährige Jonas Bayer aus Wallbach. Er wollte mit der Stadtrallye die Treffpunkte der Jugendlichen zeigen. Peter Knorre, Jugendreferent der Stadt, war es dabei wichtig, dass immer gemischte Teams unterwegs waren. Er glänzte mit Übersetzungen ins Französische und Englische. Am Samstag ging es in den Kletterwald nach Lörrach, ehe das Ziel erneut das Waldbad war, wo die Jugendlichen beim Drachenbootcup teilnahmen. "Alle sind offen", so der durchgehende Tenor der deutschen Jugendlichen. Pascal hofft, seine Sprachkenntnisse auszubauen, Florian möchte Kontakte knüpfen. Der Altersunterschied – zwischen 12 und 17 – ist kein unüberwindbares Hindernis.

Beeindruckt waren Rayone Ben-Rahal und Ina Sanchez aus Sanary im BZ-Gespräch vor allem von den malerischen Altstadtgässchen, der Holzbrücke, dem Rhein und dem guten Essen, das in der Mensa des Scheffelgymnasiums serviert wird. Noch sind ihre Deutschkenntnisse zwar nicht gut, aber durch den Aufenthalt könnte sich das noch bessern. Rayones bisherige Erfahrungen mit Deutschland beschränken sich auf den Europa-Park.

Autor: Ralph Fautz